

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G



NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G



HAND-EXPRESS



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 25/14 ~

INTRO

Jahrelang habe ich geforscht, welcher Einfluss unter den zahllosen Bedrohungen eigentlich der gefährlichste ist ... ist es die CIA, der Mossad, die Wallstreet, die Pharma, die EU, die NATO oder gar al-Qaida usw.? Heute steht meine Meinung fest: Gefährlicher als alles, was genannt werden mag, ist unsere eigene Passivität! Zwar begafften wir konsequent all die aufkommenden Gefahren im Fernseher, lassen uns über alles und jedes informieren – die Verantwortung dafür delegieren wir dann aber kategorisch an irgendwelche „Dritte“ ab. „Das ist Sache der Staatsanwaltschaft,“ sagen wir z.B., „dafür haben wir sie eingesetzt“. Richtig! Aber dann tretet dieser jetzt endlich einmal ebenso kategorisch in den Arsch! Sie regt sich nämlich nicht, wenn wir ihr die kriminellen Machenschaften nicht auch hartnäckig mittels Strafanzeigen delegieren! Doch genau hierin liegt unser Schwachpunkt. Ohne Fußtritt bleiben wir allesamt passiv! Und genau so lassen wir seit je das Übel in aller Welt aufkommen. Schluss also mit dem ewigen „Abdelegieren“ – delegiert wieder! Erstattet Strafanzeigen! Diese sind kostenfrei, solange Ihr keine persönlichen Ansprüche stellt. Handeln unsere Volksvertreter aber nicht, so lasst sie uns austauschen gegen solche, die etwas tun – das kann man nämlich!
Ivo Sasek

Jetzt offiziell:

Ukrainische Übergangsregierung wird von US-Geheimdiensten unterstützt

uw. Was seit langem als russische Propaganda in westlichen Medien verunglimpft wurde, wird jetzt aus deutschen Militärkreisen bestätigt: Die ukrainische Übergangsregierung wird von amerikanischen Spezialisten der CIA und des FBI beraten. Das erklärt auch den Besuch von CIA-Direktor John Brennan Mitte April in der Ukraine. Ob es

wirklich nur „Beratungen“ sind, bleibt angesichts der Tatsache, dass englischsprachige Spezialeinheiten im Osten der Ukraine im Einsatz sind und es weiter Tote und Verletzte gibt, fraglich. Derweil beklagte Russland am 2.5.2014 vor dem UN-Sicherheitsrat, dass die Übergangsregierung der Ukraine nach jedem Besuch eines amerikanischen

Abgesandten ihre Militäraktionen ausweite und verschärfe.

Quellen:

www.faz.net/aktuell/politik/ausland/jazenjuk-in-odessa-prorussische-demonstranten-stuermen-polizeihauptquartier-12922331.html
<http://webtv.un.org/meetings-events/security-council/watch/ukraine-security-council-7167th-meeting/3531650756001>

Bravo: Russland bleibt frei von Gen-Food

 Am 5. April 2014 sprach der russische Ministerpräsident Dmitri Medwedew ein Verbot für den Import gentechnisch veränderter Organismen aus. In einer Rede sagte er: „Wir haben nicht die Absicht, gentechnisch veränderte Nahrungsmittel zu entwickeln oder ihren Import in unser Land zu genehmigen. Wir

sind damit zufrieden, uns mit normalen Nahrungsprodukten zu versorgen. Wenn die Amerikaner gern Gentechnikprodukte essen, so sollen sie es tun. Wir brauchen das nicht, wir haben genug Raum und Chancen zur Produktion organischer Nahrungsmittel.“ Damit hat Russland Monsanto und Co. eine

schwere Niederlage beschert, die gehofft hatten (mit Gewalt und Bestechung?), auch den russischen Markt erobern zu können. Bravo, Herr Medwedew!

Quelle:

Originalartikel
<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/f-william-engdahl/moskau-verpasst-monsantos-gvo-eine-herbe-niederlage.html>

Gen-Mais Zulassung in der EU

ap. Am 12. Februar 2014 wurde die Zulassung der umstrittenen Gen-Maissorte 1507 in der EU durch die Stimmenthaltung der deutschen Bundesregierung ermöglicht. Die Enthaltung Deutschlands verunmöglichte das Erreichen der qualifizierten Mehrheit der EU-Mitgliedsländer gegen diese Entscheidung. Nun wird die EU-Kommission den Lebens-

mittelkonzernen „Pioneer“ („DuoPont“) und „Dow Chemical“ die Erlaubnis zum Anbau von Gen-Mais 1507 in Europa erteilen. Neben dem Gen-Mais „MON 810“ von „Monsanto“ ist „Mais 1507“ die zweite Gen-Maissorte in der EU, die sowohl als Futtermittel als auch als Lebensmittel zugelassen wird. Laut Umfragen haben sich im Vorfeld 88 Prozent der Deutschen gegen den

Gen-Mais 1507 ausgesprochen. Hieran sieht man wieder, wie viel der Volkswille bei der Bundesregierung noch zählt.

Quellen:

<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/02/11/eu-staaten-ueber-gen-mais-zerstritten-industrie-hat-das-letzte-wort/>
www.keine-gentechnik.de/bibliothek/zulassungen/dossier-1507-mais.html
www.tagesschau.de/inland/genmais180.html

Weltweiter Protestmarsch gegen Monsanto

sp. Am 24. Mai findet weltweit in verschiedenen Städten der „March against Monsanto“ statt, u.a. auch in Bregenz, Vorarlberg. Startpunkt ist beim Seeparkplatz um 14:00 Uhr, gegenüber dem Bahnhof von Bregenz. Die nächste größere

Demo findet in Zürich bzw. München zur gleichen Zeit statt. Es geht darum, wieder ein Zeichen zu setzen, dass wir weder genetisch veränderte Lebensmittel noch giftige Chemikalien in unserer Nahrung haben wollen! Auch die Geschäftspraktiken

dieses Konzerns sind aufs Schärfste zu verurteilen.

Quellen:

www.news.at/a/selbstmorde-indien-der-tod-indiens-bauern-336560
http://soepps.wordpress.com/www.march-against-monsanto.com/p/blog-page_5.html

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Enthüllungen über Basler Aufklärungsunterricht

juh. Externe Fachpersonen führten an einer Schweizer Sekundarschule im Kanton Baselland unter Ausschluss der Lehrerschaft obligatorische Sexualkunde durch. Die externen Fachpersonen der AIDS-Hilfe Basel stellten den Schülern Fragen über ihr intimes Privatleben, gaben Anleitungen zur Orgasmus-Stimulation, motivierten zur Masturbation und verteilten Kondome – bei Schülern, die teilweise erst 12 Jahre alt waren. Die Zitate aus dem von den

Schülern selber verfassten Enthüllungsbericht in der „Basler Zeitung“ sind zu unflätig, als dass man sie hier aufführen könnte. Besorgte Eltern aus allen Landesteilen rufen die Staatsanwaltschaften auf, den Artikel 187 des StGB zur Anwendung zu bringen und die Sexualstraftäter zu bestrafen: „Wer ein Kind unter 16 Jahren (...) zu sexuellen Handlungen verleitet, (...) wird mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren oder mit Gefängnis bestraft.“

Quellen:

Basler Zeitung vom 13.2.2014: „Sex an der Schule – Schüler geben Einblick in ihren Aufklärungsunterricht“, „Unkontrollierte Aids-Aufklärer an der Schule“, „Der Besuch der Sextante D.“
<http://bazonline.ch/basel/land/Der-Besuch-der-Sextante-D/story/21578252>
 „Urväter der Frühsexualisierung“ von Panorama-Film:
www.klagemauer.tv/?a=showportal&keyword=bildung&id=303
 Film „Zwischen Aufklärung und Pornographie“:
www.youtube.com/watch?v=MY4X11Qlxfg

Kunst als Deckmantel?

bla. Bei der Ausstellung „Geheimes Kabinett II“ ließen sich neben Hermann Nitsch* auch die beiden Transvestiten Lorena Trans und Conchita Wurst sowie der jüdische Antibabypillen-Erfinder Carl Djerassi nackt und in sexuellen Posen in 2.000 Jahre alte Fresken einbauen. Die Bilder, die auch Sex mit Tieren darstellen, sollen nach Italien auch in Spanien und Österreich gezeigt werden. Nachdem das italienische Nationalmuseum die Ausstellung ablehnte, hat Antonio Manfredi die Fotos nach Neapel geholt und ließ sich gleich selbst nackt beim Geschlechtsverkehr mit einer Meeresnymphe in die Ausstellung mit einbauen. Die Ausstellung war trotz der pornographischen und sodomitischen Darstellungen ab dem Alter von 14 Jahren zugänglich. Schützt der Deckmantel „Kunst“ die Initiatoren solcher und ähnlicher Entgleisungen vor Strafverfolgung?!

*Siehe S&G 58 u. 66/2013
 Moralisch wertvolle Filme sehen Sie unter „panorama-film.ch“

Quellen:

Zeitschrift FOTOprofessionell
 Dez/Jan 2014
 Tageszeitung Österreich vom 2.12.2013, Seite 11
www.oe24.at/kultur/Nitsch-Porno-Skandal-um-Austro-Maler-BILDER/123618757
www.heute.at/freizeit/kultur/art-23668,961621

Geo-Engineering – gegen Erderwärmung oder gegen Erdenbürger?

ga. Ein Programm von Geo-Engineering* ist das Besprühen aller EU-Länder mit sogenannten Chemtrails. Unter Geheimhaltung vor den betroffenen Völkern versprühen zahllose Flugzeuge beinahe täglich Metallpartikel, welche verheerende Auswirkungen auf Mensch und Landwirtschaft haben – offiziell, um die Erde vor Erwärmung zu schützen. Diese versprühten Mik-

rofasern nisten sich im Körper ein und entziehen ihm Eisen und Sauerstoff. Die Folgen sind Müdigkeit und Krankheiten. Josefin Fraile spricht offen von einem Attentat und Völkermord. „Wieso redet man in den öffentlichen Medien immer über Klimawandel und CO₂ und nicht über die Lebensgefährdung ganzer Völker durch Geo-Engineering und Klima-Manipulation?“ fragt Frai-

le. Wie lange schweigt die Staatsanwaltschaft noch tatenlos dazu?

*Geo-Engineering bezeichnet vorsätzliche und großräumige Eingriffe mit technologischen Mitteln in geochemische oder biogeochemische Kreisläufe der Erde.

Quellen:

www.youtube.com/watch?v=JvuPZVAipRs
www.weather-modification-journal.de/wetterkrieg-über-europa-geo-engineering-januar-2014/

Sendemast verweigert

dh. In Helmstadt (Bayern) gibt es in der Straße, in welcher der pensionierte Schullektor Hans Schmelzer wohnt, nur noch ein Haus ohne Krebspatienten. Schmelzer selbst ist zum zweiten Mal erkrankt, seine Frau erlag dem Krebs im Jahr 2004. Nach akribischen Recherchen steht für ihn fest: Auslöser für die Krebserkrankungen ist die Elektromogbelastung des 600 Meter entfernten Mobilfunk-Sendemastes, der mit 40 Richtungs- und 25 Mobilfunkantennen in die Region strahlt. „Vier Jahre nach Errichtung des Sendemastes traten die ersten Krebsfälle auf. Bis 2006 stieg die Zahl der Betroffenen auf 32 an“, berichtete Schmelzer. Mit Hilfe der Bundesnetzagentur ermittelte er die Hauptstrahlrichtung (HSR) der Antennen. Das

Ergebnis: Die Häuser der Betroffenen lagen alle in der entsprechenden Zone. Beim Infoabend der „Bürgerinitiative Mobilfunk“ im 130 km entfernten Kleinsendelbach stellte Schmelzer seine Recherchen vor. Die Kleinsendelbacher haben sich daraufhin geweigert,

der Telekom ein Grundstück zur Errichtung eines Sendemastes zur Verfügung zu stellen!

Quellen:

Erlanger Nachrichten vom 13.1.2014: „Verursacht der Mobilfunk Krebs?“
<http://cdn.nordbayern.de/region/erlangen/verursacht-der-mobilfunk-krebs-1.3390877>

Ökonomischer Schlusspunkt •

Allgegenwärtige Archive: Das S&G-Jahrbuch zum selbst Herstellen!

<p>Übers Jahr alle S&G-Ausgaben sammeln.</p>	<p>Am Jahresende das Register und den Themenindex bei uns beziehen.</p>	<p>Fertig ist das komplette S&G-Jahrbuch! Ein unentbehrlicher Fundus und Archiv unzensurierter Zeugenaussagen!</p>

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 09.05.14

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.
Redaktion:
 Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage
Abonnentenservice: www.anti-zensur.info
Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen
Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan
Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein